

# „FÜR DEN NOTWENDIGEN AUSBAU DER LADEINFRASTRUKTUR MÜSSEN BESTEHENDE HEMMNISSE JETZT SCHNELL BESEITIGT WERDEN“

Im Interview spricht Adrian Willig, Hauptgeschäftsführer en2x – Wirtschaftsverband Fuels und Energie, darüber, wie eine bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur für den Hochlauf der E-Mobilität aussehen kann.



Foto: en2x/Sebastian Engels

Adrian Willig, Hauptgeschäftsführer en2x

Lieber Herr Willig, der en2x – Wirtschaftsverband Fuels und Energie ist ein sehr junger Verband. Aus welchem Anlass haben Sie sich vor gerade einmal einem Jahr gegründet?

Die Mineralölwirtschaft in Deutschland hat sich auf den Weg Richtung Klimaneutralität gemacht. Sie kann und will mit ihren Technologien, ihrem Know-how und mit neuen Produkten zur Lösung der bestehenden Herausforderungen beitragen. Am Ende der Transformation wird sie keine Mineralölwirtschaft mehr sein. Dieser Wandel hat bereits begonnen, wobei die verschiedenen Unternehmen unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Das ist auch gut so, denn der Klimaschutz braucht eine Vielfalt von Lösungen. Unser Verband wurde gegründet, um die Transformation der Branche zu begleiten und voranzubringen.

Sie haben sich unter anderem den Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität auf die Fahne geschrieben. Warum ist das für en2x so wichtig?

Der motorisierte Straßenverkehr wird zunehmend von elektrischen Antrieben geprägt. Ohne sie lassen sich die ambitionierten Klimaziele in diesem Sektor auch gar nicht erreichen. Die en2x-Mitgliedsunternehmen treiben deshalb den Ausbau der Ladeinfrastruktur aktiv voran und erweitern ihr Portfolio

auch um alternative Antriebsenergien wie Wasserstoff. Das mag manchen Beobachter überraschen, doch ist aus Sicht der Branche durchaus naheliegend: Das Kerngeschäft der Mitgliedsunternehmen ist die zuverlässige Versorgung des Verkehrssektors mit den benötigten Antriebsenergien insbesondere an Tankstellen. Daher ist es nur logisch, dass die Branche auch die Antriebsenergie für den wachsenden Markt der E-Mobilität zur Verfügung stellt - sowohl für private PKW als auch für gewerbliche Nutzfahrzeuge. Fakt ist: Ohne eine angemessene Ladeinfrastruktur kann die Elektrifizierung des Straßenverkehrs nicht erfolgreich sein.

Was macht Ihrer Meinung nach eine zukunftsfähige Ladeinfrastruktur aus?

Das Ladeverhalten wird sich im Vergleich zu den heutigen Tankgewohnheiten bei Kraftstoffen erweitern. Zukünftig werden viele Ladevorgänge auch außerhalb von Tankstellen stattfinden, und zwar überall dort, wo Autos kurzzeitig oder länger geparkt werden. Neben einer ausreichenden Anzahl an Ladepunkten, ist es entscheidend, dass das Laden einfach, schnell und verlässlich funktioniert und dass der Bezahlvorgang unkompliziert möglich ist. Unsere Mitglieder wollen den Kundenbedürfnissen mit einer Vielzahl verschiedener Angebote entgegenkommen – im öffentlichen ebenso wie im nicht-öffentlichen Raum. Öffentliche Schnellladepunkte an Orten des täglichen Lebens sind gerade in dicht besiedelten Stadtquartieren gefragt, weil kein zusätzlicher Raum bereitgestellt werden muss. Das ultraschnelle Laden an der



Es müssen in Zukunft mehr Ladepunkte im öffentlichen ebenso wie im nicht-öffentlichen Raum zur Verfügung stehen.

Tankstelle wird hierbei eine wichtige Rolle spielen, da es an bekannte Gewohnheiten anknüpft. Zukünftig sind öffentliche Ladepunkte in Parkhäusern sowie auf Parkplätzen von Fach- und Supermärkten, Einkaufszentren oder Freizeiteinrichtungen ebenfalls interessante Optionen, um Kunden bedarfs-

gerecht zu bedienen. Aber auch denjenigen, die zuhause auf dem eigenen Stellplatz ihr Fahrzeug aufladen wollen, bieten unsere Mitglieder Lösungen von der Wallbox bis zum Ladestromtarif. Darüber hinaus entstehen vielerorts nicht-öffentliche Ladestationen in Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsunternehmen: zum Beispiel für Pkw bei Arbeitgebern, im Güterverkehr für schwere Lkw oder Lieferfahrzeuge auf dem Gelände von Speditionen und Logistikzentren.

Welche aktuellen Projekte Ihrer Mitglieder sehen Sie hier als wegweisend?

Investitionen in die E-Mobilität haben bei unseren Mitgliedern eine sehr hohe Priorität. Nur ein paar Beispiele: Viele große und mittelständische Unternehmen statuen ihre Tankstellen zunehmend mit Ladesäulen aus. Dazu bauen Mitgliedsunternehmen öffentliche Netze von Ultraschnellladestationen mit mindestens 150 kW starken E-Ladepunkten auf. Autofahrende können ihr Fahrzeug dort in nur rund zehn Minuten für eine Reichweite von bis zu 300 km aufladen. Andere Unternehmen werden in den kommenden Jahren an Supermärkten Ladepunkte mit bis zu 360 kW Ladeleistung errichten, die zu 100 Prozent mit Grünstrom versorgt werden. Andere investieren stark in den „home charging“- Bereich.

Worin sehen Sie aktuell die größte Hürde für die Verkehrswende?

Allein, wenn wir das von der Bundesregierung gesetzte Ziel von mindestens 15 Millionen vollelektrischen Pkw bis 2030 betrachten, ist fraglich, ob das erreicht werden kann. Das liegt nicht zuletzt am schleppenden Ausbau der Ladeinfrastruktur. Grund dafür sind vor allem die bestehenden Hürden bei Ausschreibungen von Flächen, fehlende Netzanschlüsse, langwierige Genehmigungsprozesse sowie viel zu umständliche Förderprogramme.

Wenn Sie sich eine politische Maßnahme wünschen dürften - welche wäre das?

Pragmatismus und Wettbewerb sorgen eher für Innovationen als Planvorgaben.

Viel wichtiger, als – wie jüngst im neuen Masterplan Ladeinfrastruktur – einfach immer nur höhere Ziele für Tankstellenunternehmen zu formulieren, ist es, die Voraussetzungen für die schnellere Umsetzung der Ausbaumaßnahmen der Ladeinfrastruktur zu schaffen. Die Investitionsbereitschaft unserer Mitgliedsunternehmen ist in diesem Feld sehr groß, wird jedoch oftmals durch bestehende Hemmnisse ausgebremst. Das gesamte Verfahren muss dringend vereinfacht und bürokratische Hürden abgebaut werden. Hier besteht politischer Handlungsbedarf auf bundes-, landes- und kommunaler Ebene.

„DER AUSBAU VON WIND- UND SOLARENERGIE ZUSAMMEN MIT DER LADEINFRASTRUKTUR IST DIE VORAUSSETZUNG, UM IN ZUKUNFT GRÜNEN STROM ZU TANKEN“.

Weitere Informationen und Positionen zum Thema Ladeinfrastruktur finden Sie auf unserer Website: [Masterplan Ladeinfrastruktur](#)